

<b>1 Sachtexte verstehen, bearbeiten, verfassen</b>		
<b>1.1 Grundwissen: Sachtexte</b>	<b>7</b>	
<b>1.2 Sachtexte im beruflichen Kontext</b>	<b>10</b>	
1.2.1 Strategien um Textinhalte zu erfassen	10	
1.2.2 Arbeitstechnik: Aktives Lesen	11	
<b>1.3 Sachtexte aktiv lesen – Leseabsicht und Text zueinander in Beziehung setzen, Vorwissen aktivieren</b>	<b>12</b>	
<b>1.4 Sachtexte aktiv lesen – Arbeitstechniken</b>	<b>14</b>	
1.4.1 Arbeitstechnik: Überblick über Text verschaffen	14	
1.4.2 Arbeitstechnik: Punktuelles Lesen	14	
1.4.3 Arbeitstechnik: Textlupe	18	
1.4.4 Schrittweise Texterschließung auf den vier Ebenen	19	
1.4.5 Textverstehen mithilfe von Signalwörtern	22	
<b>1.5 Sachtexte bearbeiten – Inhalte grafisch darstellen und schriftlich wiedergeben</b>	<b>24</b>	
1.5.1 Grafische Darstellungen	24	
1.5.2 Arbeitstechnik: Mindmapping	25	
1.5.3 Eine Mindmap erstellen – Schritt für Schritt	25	
1.5.4 Eine Mindmap zu einem Fachtext erstellen	28	
1.5.5 Die Concept-Map – eine erweiterte Mindmap	30	
1.5.6 Arbeitstechnik: Concept-Mapping	30	
1.5.7 Exzerpieren	32	
1.5.8 Eine Inhaltsangabe erstellen	35	
<b>1.6 Klausurtraining Fachabitur – Sachtextanalyse und textgebundene Erörterung</b>	<b>36</b>	
1.6.1 Grundlagen: Sachtexte analysieren und erörtern	36	
1.6.2 Sachtextanalyse	36	
1.6.3 Textgebundene Erörterung	37	
1.6.4 Sachtexte analysieren – Sprachhandlungen und ihre Satzmuster	38	
1.6.5 Schrittweise zur Sachtextanalyse	40	
1.6.6 Textgebundene Erörterung – Argumentationsstruktur untersuchen und eigene Position entwickeln	50	
<b>2 Kommunikation analysieren und professionell gestalten</b>	<b>57</b>	
<b>2.1 Grundwissen: Kommunikation analysieren</b>	<b>58</b>	
2.1.1 Kommunikation als Regelkreis	58	
2.1.2 Paul Watzlawick: die fünf Axiome der Kommunikation	60	
2.1.3 Schulz von Thun: Das Nachrichtenquadrat	62	
2.1.4 Analyse von Alltagskommunikation	64	
<b>2.2 Grundwissen: Kommunikation professionell gestalten</b>	<b>66</b>	
2.2.1 Bedingungen für eine gelingende Kommunikation	66	
2.2.2 Gesprächsstrategien	68	
2.2.3 Kommunikationssperren	72	
<b>2.3 Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen partizipativ gestalten</b>	<b>74</b>	
<b>2.4 Kommunikation im Team</b>	<b>76</b>	
<b>2.5 Kommunikation mit Eltern</b>	<b>78</b>	
2.5.1 Rechtliche Grundlage	78	
2.5.2 Gespräche mit Eltern	78	
2.5.3 Planung verschafft Sicherheit in Gesprächssituationen	79	
2.5.4 Offene Fragen – der Schlüssel zur Perspektive des Gegenübers	80	
2.5.5 Schwierige Elterngespräche	82	
2.5.6 Übungen zu schwierigen Elterngesprächen	84	
<b>2.6 Moderieren</b>	<b>86</b>	
<b>2.7 Präsentieren</b>	<b>88</b>	
2.7.1 Durchführung der Präsentation	89	
<b>2.8 Argumentieren</b>	<b>90</b>	
<b>2.9 Klausurtraining Fachabitur – Kommunikationsanalyse in literarischen Texten</b>	<b>92</b>	
2.9.1 Grundlagen: Gespräche in literarischen Texten analysieren	92	
2.9.2 Die fünf Axiome der Kommunikation in literarischen Gesprächssituationen	92	
2.9.3 Übung zu den Axiomen an einem literarischen Text	96	
2.9.4 Schulz von Thun: Das Nachrichtenquadrat	98	
2.9.5 Kommunikationsanalyse literarischer Texte	100	
2.9.6 Musteranalyse eines Romanauszugs	101	
2.9.7 Formulierungshilfen zur Kommunikationsanalyse	104	
2.9.8 Sprachhandlungen und Satzmuster für die Kommunikationsanalyse in literarischen Texten	105	

<b>3 Spracherwerb, Sprachbeobachtung, Sprachförderung</b>	<b>111</b>	4.3.2 Zitieren	159
		4.3.3 Ein Literaturverzeichnis anlegen	161
		4.3.4 Digitale Quellen einschätzen und richtig zitieren	162
<b>3.1 Grundlagen: Sprache</b>	<b>112</b>	4.3.5 Vom Thema zum Fachtext – ein kurzer Wegweiser	164
3.1.1 Komponenten der Sprache	113		
3.1.2 Deutsche Kurzgrammatik für pädagogische Fachkräfte	116		
		<b>4.4 Kreatives Schreiben</b>	<b>166</b>
<b>3.2 Spracherwerb</b>	<b>122</b>	4.4.1 Schreibend literarische Texte erkunden	166
3.2.1 Die Phasen des Spracherwerbs bis zum Grundschulalter	123	4.4.2 Selbst einen erzählenden Text verfassen	168
3.2.2 Sprachliche Lernstrategien beim Spracherwerb	124		
<b>3.3 Mehrsprachigkeit</b>	<b>127</b>	<b>4.5 Klausurtraining Fachabitur – materialgestütztes Schreiben</b>	<b>172</b>
3.3.1 Erwerb des Deutschen als zusätzliche Sprache	128	4.5.1 Grundlagen der Aufgabenart	172
3.3.2 Einsprachigkeit – Mehrsprachigkeit – Quersprachigkeit: ein Blick auf neuere Forschungsergebnisse	130	4.5.2 Von der Schreibaufgabe zum Text	173
		4.5.3 Materialgestütztes Schreiben: eine Beispieldaufgabe	174
		4.5.4 Materialgestütztes Schreiben: Beispieldaufgabe 2	177
<b>3.4 Sprachbeobachtung und Dokumentation</b>	<b>132</b>		
3.4.1 Sprachbeobachtung – Komponenten der Sprache	132	<b>5 Literacy</b>	<b>185</b>
3.4.2 Übungen zur Sprachbeobachtung – Komponenten der Sprache	134	<b>5.1 Grundlagen</b>	<b>186</b>
3.4.3 Sprachbeobachtung und Dokumentation mit Beobachtungsbögen	136	<b>5.2 Wie entwickeln sich frühe Literacy-Erfahrungen?</b>	<b>188</b>
<b>3.5 Alltagsintegrierte Förderung der Sprachentwicklung</b>	<b>138</b>	<b>5.3 Sprache und Literacy</b>	<b>189</b>
3.5.1 Grundlagen	138	5.3.1 Wörter, Silben, Laute	189
3.5.2 Die pädagogische Fachkraft als Sprachvorbild	140	5.3.2 Phonologische Bewusstheit	190
3.5.3 Sprachanregungen geben – Laute und Prosodie	141	<b>5.4 Erzählen und Literacy</b>	<b>194</b>
		5.4.1 Erzählen als Brücke zur Schriftsprache	194
		5.4.2 Erzählen im Alltag – eine identitätsstiftende Handlung	195
<b>4 Fach- und berufsbezogene Texte planen und verfassen</b>	<b>145</b>	5.4.3 Erzählen im Alltag – erste Begegnung mit dem Aufbau von Geschichten	196
<b>4.1 Auf dem Weg zum eigenen Text</b>	<b>146</b>	5.4.4 Erzählte Geschichten	197
4.1.1 Grundlagen	146	5.4.5 Zuhören als Kompetenz	199
4.1.2 Texte planen	147	5.4.6 Das Zuhören anregen – dialogisches Lesen	200
4.1.3 Texte schreiben	148	5.4.7 Geschichten zum Mitmachen und Klanggeschichten	201
4.1.4 Texte überarbeiten – die Schreibkonferenz	149		
<b>4.2 Berufliches Schreiben</b>	<b>150</b>	<b>5.5 Schreiben und Literacy</b>	<b>202</b>
4.2.1 Das Protokoll	150	5.5.1 Die Entwicklungsschritte des Schreiben-Lernens	202
4.2.2 Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit	152		
4.2.3 Die Bewerbung	156	5.5.2 Anregungen, um in die Welt des Schreibens zu gelangen	203
<b>4.3 Fachtexte – erste Schritte zum wissenschaftlichen Schreiben</b>	<b>158</b>	<b>5.6 Digitale Medien und Literacy</b>	<b>204</b>
4.3.1 Grundlagen	158		

<b>6 Kinder- und Jugendliteratur</b>	<b>207</b>	<b>7.2 Epische Texte analysieren</b>	<b>248</b>
6.1 Grundlagen	208	7.2.1 Epische Texte: Autor/-in – Text – Leser/-in	248
6.2 Bilderbücher	209	7.2.2 Aufbau der Analyse eines literarischen Textes	250
6.2.1 Funktionen von Bilderbüchern	209	7.3 Beispiele der Gestaltung epischer Texte	252
6.2.2 Anregung durch Bilderbücher	209	7.3.1 Erzählstrategien	252
6.2.3 Qualitätskriterien für Bilderbücher	210	7.3.2 Gestaltung der Figuren	254
6.2.4 Bilderbücher – eine erste Einordnung	211	7.3.3 Gestaltung der Zeit	256
6.2.5 Welche Themen interessieren Kinder?	212	7.3.4 Gestaltung des Raumes	258
6.2.6 Was erleben Kinder beim Vorlesen und Lesen?	213	7.4 Aspekt-orientierte Analyse	260
6.2.7 Zentrale Entwicklungsaufgaben als Themen in Bilderbüchern	214	7.4.1 Das Bild der Mutter	260
6.2.8 Die Bilderbuchanalyse	216	7.4.2 Das Bild vom Kind in literarischen Texten	262
6.2.9 Mit Bilderbüchern Impulse für die emotionale Entwicklung geben	218	7.5 Lyrische Texte analysieren	270
6.2.10 Gefühle in Bilderbüchern – drei Beispiele	219	7.5.1 Lyrische Texte: Autor/-in – Text – Leser/-in	270
6.3 Kinderlyrik	222	7.5.2 Lyrische Texte analysieren – Aufbau	272
6.3.1 Die Bedeutung von Kinderlyrik für die Sprachentwicklung	222	7.5.3 Sprachliche Bilder in lyrischen Texten entschlüsseln	274
6.3.2 Reime als Begleiter von Übergängen	223	7.6 Klausurtraining Fachabitur – Kurzgeschichten analysieren	276
6.3.3 Fingerspiele und Reime zum Mitmachen	223	7.6.1 Grundlagen: Textsorte „Kurzgeschichte“	276
6.3.4 Lyrische Sprache im Bilderbuch	224	7.6.2 Grundlagen: Kurzgeschichten analysieren	278
6.4 Kinderbücher	226	7.6.3 Vom Textverständnis zur Analyse und Deutung	282
6.4.1 Leerstellen in der Literatur	228	7.6.4 Eine Inhaltsangabe verfassen	286
6.4.2 Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Leseinteressen	228	7.6.5 Wie ist die Geschichte erzählt? – Erzählstrategien analysieren	288
6.4.3 Fantasy in Kinder- und Jugendliteratur	230	7.6.6 Wie ist eine Geschichte zeitlich strukturiert?	292
6.5 Märchen	232	7.6.7 Figuren charakterisieren	294
6.5.1 Gattungstypische Merkmale von Märchen	232	7.6.8 Sprachliche Gestaltung von Kurzgeschichten	296
6.5.2 Märchen und präoperationale Denkstrukturen	234	7.7 Dramatische Texte analysieren	300
6.5.3 Märchen unterstützen die seelische Gesundheit	235	7.7.1 Grundlagen des klassischen Dramas	300
6.5.4 Märchen bieten Projektionsflächen für innere Konflikte	236	7.7.2 Dramen analysieren	301
6.5.5 Märchen analysieren: Beispiel „Die weiße Schlange“	238	7.7.3 Dialoganalyse	304
6.5.6 Märchen erzählen	242	7.7.4 Grundlagen des modernen Dramas am Beispiel des epischen Theaters	306
7 Literarische Texte verstehen und analysieren	245	7.7.5 Aufbau der Analyse eines dramatischen Textes	308
7.1 Formen literarischer Texte	246	Literaturverzeichnis	311
7.1.2 Literarische Texte im beruflichen Kontext	247	Stichwortverzeichnis	312
		Bildquellenverzeichnis	320